

Es wird sich günstig auswirken, wenn die ausgewählten Hörer vorher den Inhalt, das Ziel ihres Studiums und ihre Aufgaben im Zyklus kennenlernen. Vor allem muß ihnen von Anfang an klagemacht werden, daß ein gründliches Selbststudium die unerläßliche Voraussetzung dafür ist, daß sie in dem Lektionszyklus vorwärtskommen. Nachdem die Genossen bestätigt sind, empfiehlt es sich, ihnen die Studienpläne sowie die Literaturangaben, zumindest der ersten Themen, auszuhandigen, um ihnen zeitig die Möglichkeit zu geben, sich die erforderlichen Materialien für ihr Studium anzuschaffen.

Die Abteilungen für Propaganda und Agitation in den Bezirken und Kreisen müssen sofort mit den Fachabteilungen und den Parteileitungen der Großbetriebe eingehend beraten, um gemeinsam entsprechend den Hauptaufgaben des Bezirkes, Kreises oder Betriebes Vorschläge für Lektionszyklen auszuarbeiten. Sie müssen ebenfalls die Auswahl der Lektoren und Teilnehmer an den Zyklen besprechen, denn die Zyklen, die Lektoren und Hörer sind von den zuständigen Parteileitungen zu bestätigen. Das alles muß möglichst rasch geschehen, um so einen guten Start für die neue Art der Schulung im Rahmen des Parteilehrjahrs zu garantieren.

Wilhelm Bärtsch

Diskussion der Parteischullehrer:

Wie bringt die Bezirksparteischule Berlin die Theorie mit der Praxis in Übereinstimmung

Im „Neuen Weg“ Nr. 7/56 fordert Genosse Gläser in seinem Artikel „Wir rufen die Parteischullehrer zur Diskussion“ dazu auf, über die Schlußfolgerungen, die wir aus dem Studium der Materialien des XX. Parteitages der KPdSU und der 3. Parteikonferenz für unsere Arbeit gezogen haben, zu diskutieren. Besondere Aufmerksamkeit widmet er dabei dem Problem der Verbindung von Theorie und Praxis. Bereits auf dem 25. Plenum unseres Zentralkomitees, das der Vorbereitung der 3. Parteikonferenz diente, wurde auf die Notwendigkeit einer stärkeren Behandlung ökonomischer Fragen entsprechend unserer ökonomischen Praxis und einer lebendigeren Gestaltung des Unterrichts hingewiesen. Eine unmittelbare Folge des 25. Plenums war daher eine wesentliche Erweiterung und Konkretisierung des Themenplans für das Gebiet „Grundlagen und Leitung der Volkswirtschaft“.

Wie wurden nun vom Lehrstuhl Politische Ökonomie der Bezirksparteischule „Friedrich Engels“ in Berlin diese Aufgaben gelöst und welche Erfahrungen wurden dabei gesammelt?

1
Während der Unterrichtsstoff früher mehr oder weniger allgemein behandelt wurde, gingen wir jetzt davon aus, daß an unserer Schule Kader ausschließlich für Berlin ausgebildet werden und daß daher die gesamte Unterrichtsarbeit auf die Berliner Bedingungen eingestellt werden muß. Deshalb legten wir zunächst in einer gemeinsamen Aussprache zwischen dem Lehrstuhl Politische Ökonomie und dem Sekretär für Wirtschaft der Bezirksleitung Groß-Berlin, Genossen W. Schmidt, die für den Bezirk Berlin wichtigsten politischen und ökonomischen Fragen für den Unterricht fest. Gleichzeitig wurden dabei auch Lektoren für bestimmte Themen benannt. Diese und noch weitere Aussprachen waren aber